

## **Vorlesungsverzeichnis**

B.Sc. Architektur (PO bis 2010)

Winter 2016/17

Stand 14.03.2017

<b>B.Sc. Architektur (PO bis 2010)</b>	<b>3</b>
<b>Kernmodule</b>	<b>3</b>
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	3
3. Studienjahr	3
<b>Pflichtmodule</b>	<b>3</b>
<b>Wahlpflichtmodule</b>	<b>3</b>
Theorie (Ba)	3
Gestaltung (Ba)	4
Technik (Ba)	4

**B.Sc. Architektur (PO bis 2010)****Bachelor-Thesis****B. Klein**

Sonstige Veranstaltung

Veranst. SWS:

6

**Kommentar**

Hinweise zur Studienabschlussarbeit nach freier Themenwahl finden Sie ab September 2016 auf der Homepage der Professur

Vorbesprechung und Zwischenkritiken nach Absprache

**Kernmodule****1. Studienjahr****2. Studienjahr****3. Studienjahr****Pflichtmodule****Wahlpflichtmodule****Theorie (Ba)****1734120 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (BA+U)****N. Korrek**

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 17.10.2016 - 03.02.2017

Veranst. SWS:

2

**Kommentar**

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde.

Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte.

Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot. Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar zum Credo der Schule erklärt.

## **Leistungsnachweis**

wird nachgereicht

## **Gestaltung (Ba)**

## **Technik (Ba)**